

Neufunde der Gestreiften Quelljungfer - *Cordulegaster bidentata* (SÉLYS, 1843) - im Landkreis Daun (Odonata: Cordulegasteridae)

von **Karl Schorr**

Inhaltsübersicht

1. Einleitung
2. Fundmitteilung
3. Diskussion
4. Dank
5. Literatur

1. Einleitung

In der Roten Liste der gefährdeten Libellenarten in Rheinland-Pfalz (EISLÖFFEL, NIEHUIS & WEITZEL 1993), in der die Gestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster bidentata*) als „stark gefährdet“ eingestuft ist, ist der Naturraum Osteifel (Naturräumliche Haupteinheit 27, Östliche Eifel) bereits als Verbreitungsgebiet dieser Art tabellarisch vermerkt. Diese Aussage kann sich jedoch lediglich auf einen Einzelfund im äußersten Westen und auf ganz wenige Einzelfunde im Nordosten dieses Naturraumes stützen. Der erstgenannte Fund liegt im Remelbachtal bei Mürtenbach (BRAUN, BRAUN & LANGE 1984). Die anderen lassen sich aus einer Verbreitungskarte in EISLÖFFEL (1989) abschätzen und liegen an in die Ahr entwässernden Bächen. Nachfolgend wird dieses geringe Inventar um zwei Fundorte bereichert werden.

2. Fundmitteilung

Nicht auf gezielte Suche hin, sondern im Zuge von Geländeerhebungen zur Kartierung von Fledermäusen (Mammalia: Chiroptera), die im Auftrag der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz (FAWF) durchgeführt wurden, ergaben sich die neuen Funde von *Cordulegaster bidentata* am 30.06.2005 ganz im Westen des Naturraumes Osteifel (Kyllburger Waldeifel, vgl. FISCHER & GRAAFEN

1974) im dortigen Naturwaldreservat „Eisheid“ und in der zugehörigen Vergleichsfläche „Auf Prümscheid“. Auf die Topografische Karte 5806 Daun bezogen, befinden sich diese Waldareale im I. Quadranten in den Waldorten 156a beziehungsweise 10, 12 und 15.

Auf beiden Flächen stockt ein Hallenwald der natürlichen Waldgesellschaft Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum), wie er in Hochlagen ausgeprägt ist. Die Hauptbestände haben ein Alter von 160 bzw. 142 Jahren. Geologisch betrachtet, befinden wir uns im Unterdevon, genauer gesagt im Unterems als einem Teil des Rheinischen Schiefergebirges, in dem die marin abgelagerten Sedimentgesteine vornehmlich aus Rot-schiefer und Quarziten bestehen. Die montanen bzw. submontanen Höhenstufen betragen 555-650 bzw. 540-590 m ü. NN. Östlich dieser Areale verläuft der Marschbach. Beide Gebiete werden von unbenannten Seitenarmen bzw. Quellbächen dieses Gewässers durchflossen. Darüber hinaus gibt es Sickerquellen und z. T. gefüllte Entwässerungsgräben längs der Waldwege.

Im Naturwaldreservat „Eisheid“ flog eine Imago von *Cordulegaster bidentata* in unmittelbarer Nähe eines Quellbaches längs eines Entwässerungsgrabens am Waldweg in geringer Höhe auf einer längeren Strecke hin und her. Die Geländehöhe beträgt dort 604 m ü. NN. Die zugehörigen Koordinaten sind: 50°10'25,3"N/06°42'26,4"E.

„Auf Prümscheid“ wurden zunächst zwei Gestreifte Quelljungfern, in geringer Höhe längs verschiedener Wassergrabenstrecken patrouillierend, angetroffen. Danach wurden in einer Kehre auf einer mit Gräsern bewachsenen, sonnenbeschienenen Wegaufweitung vier Exemplare, jagend sowie sich gegenseitig verfolgend, gesichtet. Wenige Meter daneben fließt ein Quellbach vorbei. Die Geländehöhe beträgt 545 m. Die Koordinaten sind: 50°10'5,8"N/06°42'51,5" E.

Als Beleg für die Funde ist eine fotografische Abbildung einer Imago vom Fundgebiet eingefügt, die sich in der Bodenvegetation abgesetzt hat.

3. Diskussion

Die Rote Liste geht bei dem Naturraum Osteifel schon von einem Hauptvorkommen der gefundenen Art in Rheinland-Pfalz aus. Doch ist nach allgemeiner Auffassung bei *Cordulegaster bidentata* noch mit einem ziemlichen Untersuchungsdefizit zu rechnen, weil ihre Habitate meist nicht systematisch erfasst werden. Dies ist angesichts der riesigen Flächen und der großen Anzahl der von dieser Libellenart bevorzugten Biotoptypen, wie Quellaustritte, Quellrinnsale und Entwässerungsgräben, vom Aufwand her auch verständlich. Doch spricht für eine weitere Verbreitung der Gestreiften Quelljungfer in der Osteifel, zumindest in der Kyllburger Waldeifel, schon die Tatsache, dass vom Autor ohne systematische Suche quasi per Zufall insgesamt sieben Individuen dieser Art festgestellt wurden. Anzumerken gilt auch noch das Faktum, dass die Gestreifte



Abb. 1: *Cordulegaster bidentata* (♂). Foto: Verf.

Quelljungfer ansonsten meist in Seitentälern z. B. von Mittelrhein, Lahn, Mosel und Ahr vorkommt, im vorliegenden Falle jedoch jeweils auf den Berghöhen nahezu im Plateau-Bereich angetroffen wurde.

Die neuen Fundorte liegen nur etwa 4-5 km östlich der von BRAUN, BRAUN & LANGE (1984) dokumentierten Lokalität. Offensichtlich bestehen in der Region seit nunmehr mehr als 20 Jahren ununterbrochen günstige Entwicklungsbedingungen für *Cordulegaster bidentata*. Vor diesem Hintergrund könnte daher angenommen werden,

dass hier abseits der großen Flusstäler in Rheinland-Pfalz ein weiterer Verbreitungsschwerpunkt existiert.

Bei den Untersuchungen der Höhenverbreitung durch EISLÖFFEL (1989) hat sich herausgestellt, dass dort alle Funde von *Cordulegaster bidentata* zwischen 100 und 450 m ü. NN liegen und über 300 m lediglich vier Funde zu verzeichnen sind. Insofern sind die hier bekanntgegebenen Neufunde auch bezüglich der Höhen ihrer Fundorte - 545 und 604 Meter - von großer Bedeutung.

Eine unmittelbare Gefährdung durch Biotopverlust ist hier nicht gegeben; auch der erwähnte Fundweg im Naturwaldreservat „Eischeid“ wird weiterhin als Durchfahrtsweg benutzt und per Graben entwässert.

4. Dank

Herrn M. SCHORR sei für die Durchsicht des Manuskriptes sowie für wertvolle Anregungen gedankt. Dank gebührt ebenso Frau Dr. P. BALCAR (FAWF) für die Genehmigung zur Veröffentlichung forstlicher Daten.

5. Literatur

- BRAUN, M., BRAUN, U. & J. LANGE (1984): Zwei Nachweise der Gestreiften Quelljungfer (*Cordulegaster bidentatus*, Odonata: Cordulegasteridae) im nördlichen Rheinland-Pfalz. – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **3** (3): 502-504. Landau.
- EISLÖFFEL, F. (1989): Verbreitung und Vorkommen der Libellen (Insecta: Odonata) im Regierungsbezirk Koblenz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **5** (2): 305-561. Landau.
- EISLÖFFEL, F., NIEHUIS, M. & M. WEITZEL (1993): Rote Liste der bestandsgefährdeten Libellen (Odonata) in Rheinland-Pfalz. – Ministerium für Umwelt. 28 S., Mainz.
- FISCHER, H. & R. GRAAFEN (1974): Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 136/137 Cochem. Geographische Landesaufnahme 1:200.000. Naturräumliche Gliederung Deutschlands. – 39 S., Bonn.

Manuskript eingereicht am 27. Juli 2005.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Karl Schorr, Im Engelstal 9, D-67657 Kaiserslautern

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2003-2006

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Schorr Karl

Artikel/Article: [Neufunde der Gestreiften Quelljungfer - Cordulegaster bidentata \(SELYS, 1843\) - im Landkreis Daun \(Odonata: Cordulegasteridae\) 1131-1134](#)